



Weihnachtsbrief 2025

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern und Angehörige,
liebe Mitarbeitende, Freundinnen und Freunde unseres Marianums,

wenn ein Jahr sich dem Ende neigt, entsteht auf natürliche Weise ein Moment der Ruhe – ein Innehalten, in dem wir zurückschauen dürfen auf Begegnungen, Erfahrungen, Herausforderungen und auf das, was uns miteinander verbunden hat. In diesem Weihnachtsbrief dürfen wir Sie mit auf die Reise durch das Marianum 2025 nehmen. In diesem Jahr war das ganz besonders unser Motto: „**Gemeinsam statt einsam**“.

Ein Schuljahr mit vielen erfreulichen Entwicklungen

Mit großer Dankbarkeit dürfen wir auf **stabile, ja sogar leicht gestiegene Schülerzahlen** blicken. Ein starkes Zeichen, denn volle Klassen erfordern Spielraum für Wachstum – und dennoch gelingt es uns, ein attraktives und lebendiges Lernumfeld zu gestalten.

Besonders freut es uns, dass wir in diesem Jahr eine **neue Schularzt** am Marianum willkommen heißen durften:

die **Fachschule für Sozialwesen, Fachrichtung Heilerziehungspflege**.

Dieser Schritt ist ein großer Gewinn – für die Region, für die Trägerverbände, die auf uns zugekommen sind, und für uns als Schulgemeinschaft. Denn die Heilerziehungspflege hat im Kloster Hegne eine über hundertjährige Tradition. Sie gehört – man kann es so sagen – zur **DNA des Ordens und dieses Ortes**.

Neue Abteilungsleitungen – ein herzliches Willkommen

Ein besonderer Moment in diesem Schuljahr war es, unsere **neuen Abteilungsleitungen** zu begrüßen:

Herrn **Sascha Schmid** als Leiter der **Abteilung Heilerziehungspflege**

Frau **Susan Schimkat** und Frau **Simone Krüger** als neue **Abteilungsleitungen der Sozialpädagogik**

Sie treten die Nachfolge von Frau **Ursula Steinebach** an, die über viele Jahre mit großem Engagement und unermüdlichem Einsatz diese Abteilung geprägt hat.

Für diesen besonderen Dienst möchten wir ihr an dieser Stelle noch einmal von Herzen „**Vergelt's Gott**“ sagen.

Im kommenden Jahr planen wir mit den Haus Nazareth als Kooperationspartner und hiesigen Ausbildungsstätten die Ausbildung zur/zum Jugend- und Heimerzieher*in anzubieten.

100 Jahre Marianum – ein Jubiläum, das verbindet

In diesem Jahr durften wir auf ein beeindruckendes Kapitel unserer Geschichte blicken: **100 Jahre Marianum.**

Was einst mit der Hauswirtschaftsschule, dem großen Internat und dem Wirken der Kreuzschwestern begann, ist heute ein moderner, vielfältiger Bildungsort. Ein Fundament, das wir mit Respekt würdigen und auf dem wir kraftvoll weiterbauen.

Zwei Höhepunkte möchten wir hervorheben:

1. Der Festakt im März

Professor Hartmut Rosa stellte mit unseren Schülerinnen und Schülern die Frage nach der gelingenden Schule – und seine Impulse begleiten uns weiterhin in unserer pädagogischen Arbeit.



2. Der Tag des offenen Klosters im Juli

Ursprünglich als Marianumsfest geplant, entwickelte sich dieser Tag zu einem beeindruckenden Ereignis:

Rund 3000 Besucherinnen und Besucher erlebten das Klostergelände, das Marianum und alle beteiligten Einrichtungen in ihrer Vielfalt.

Ein Tag, der uns gezeigt hat, wie stark und lebendig Gemeinschaft sein kann.

Dankbarkeit für die Menschen, die uns tragen

Nichts an Schule entsteht allein. Deshalb sagen wir von Herzen Danke:

- unseren **Schülerinnen und Schülern**, die uns täglich inspirieren
- den **Eltern**, die uns vertrauen
- dem **pädagogischen und technischen Personal**, das mit Kompetenz und Herz arbeitet
- den **Abteilungsleitungen**, die mit Klarheit und Weitblick führen
- der **Stiftung Kloster Hegne** – Stiftungsvorstand und Stiftungsrat – für ihre verlässliche Unterstützung
- den **Konventen und Schwestern**, die uns im Alltag und im Gebet begleiten
- allen **Einrichtungen auf dem Klostergelände**, mit denen wir eng verbunden sind

Ein herzliches Dankeschön gilt auch unseren **Sponsoren, Kooperationspartnern und finanziellen Unterstützern**, die uns mit ihrer Großzügigkeit immer wieder besondere Projekte und zusätzliche Möglichkeiten eröffnen. Ihr Beitrag ist ein wertvolles Plus für unser Marianum.

Und nicht zuletzt möchten wir jenen danken, die **oft im Hintergrund wirken**:

Menschen in Verwaltung, Technik, Hauswirtschaft, Reinigung und Organisation.

Ihre Arbeit geschieht oft leise – aber sie ist unverzichtbar.

Wir wissen das, und wir sind dankbar, auch hier **getragen zu werden**.

Ein besonderer Dank geht außerdem an unser Küchenteam, das täglich an die 300 **Essen** zubereitet, manchmal sogar mehr – nachhaltig, verantwortungsvoll und mit viel Sorgfalt.

Gemeinschaft, die uns in die Zukunft trägt

Wir dürfen mit Zuversicht nach vorn schauen:

Wir haben engagierte Mitarbeitende, motivierte Schülerinnen und Schüler und eine Schulgemeinschaft, die zusammensteht – gerade dann, wenn Herausforderungen anstehen.

Unser Motto bleibt unser Wegweiser: Gemeinsam statt einsam.

Wir wünschen Ihnen und euch ein **friedvolles, gesegnetes und hoffnungsvolles Weihnachtsfest**.
Möge die Erfahrung von Gemeinschaft uns alle durch die Feiertage und das neue Jahr begleiten.

In herzlicher Verbundenheit

Constanze Ott, StDin

Schulleitung/Geschäftsführung

»Wir alle wünschen Ihnen ein frohes und besinnliches
Weihnachtsfest.«

Sozialwissenschaftliches Gymnasium

Auch Im vergangenen Schuljahr gab es bei uns im SG (sozialwissenschaftliches Gymnasium) wieder verschiedene Highlights. Neben den bewährten Unternehmungen wie dem Sozialpraktikum, den verschiedenen Exkursionen (z.B. ins ZFP) und der Kennenlernfahrt in Selbstversorgerhäuser, gab es auch Neuerungen. Die Abschlussfahrt wurde zum ersten Mal nach Italien gemacht. Konkret war für beide Klassen Rimini unser Ziel. Auch machten wir einen Tagesausflug mit Stadtführung in die sehenswerte Stadt Bologna. Italien als Zielland hat sich unter vielen Aspekten bewährt, jedoch war die Unterkunft nicht optimal und auch die Infrastruktur der Umgebung machte machen konzeptionellen Punkt aufwändig in der Umsetzung. Daher werden wir im kommenden Mai Richtung Toskana fahren. Auch neu war unsere Projektwoche am Schuljahresende. Während fünf Schultagen konnten die jungen Menschen an verschiedenen Workshops und Projekten ihrer Wahl teilnehmen. Neben Pilates am Morgen, einer Kräuterexkursion, einem Bio-Rätsel, einem Selbstfindungs-Workshop, Poetry-Writing, Volleyball, Klettern und verschiedenen Tanzangeboten gab es auch die Möglichkeit, verschiedene Kartenspiele auszuprobieren und beispielsweise an jedem Tag Pokern zu lernen. Am Ende der Woche konnte man dann an einem kleinen Turnier teilnehmen. Sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für uns Lehrkräfte war diese Woche insgesamt eine großartige und gewinnbringende Erfahrung, nach der man in der darauffolgenden Woche gut in die Ferien starten konnte.

Ute Felgenhauer, SG Marianum



Nachdem die Klasse SG2b sich diese Woche um das Vorbereiten des Gottesdienstes zum Thema „Licht werden – Licht sein“ gekümmert hat, ging es in den letzten Tagen um den Start in die Adventszeit. Zwischen Klausuren, Lernen und anderen Arbeiten wurde in der Klassengemeinschaft das Klassenzimmer weihnachtlich dekoriert. Mit Vorfreude startet die Klasse nun in die Weihnachtszeit und freut sich darauf, nach den Weihnachtsferien in die Abi-Vorbereitung zu starten.



Es gibt ein Leben nach der Schule – SG2a unterwegs in Tübingen und Stuttgart auf der Suche nach Studiengängen und –orten.

Auch dieses Jahr durfte das SG1 des Marianums wieder etwas Uni Luft schnuppern. Über drei Tage waren die beiden Klassen zu Gast an der Universität Konstanz und haben zugehört, gelernt und gelesen, schon fast wie Studenten. Alles im Rahmen des diesjährigen Seminarkurses.

Es wurden fleißig Quellen in der Bibliothek gesucht und gemeinsam mit Lehrern Lösungen für Probleme gefunden. Die Uni-Tage waren intensiv, lehrreich und äußerst gewinnbringend für den Seminarkurs, wie auch für die weiteren Rechercheaufträge.



Wir sind das SGE des Marianums. Für diese Schule haben wir uns entschieden, da sie viel Initiative zeigt. Wir wurden herzlich aufgenommen und das führte dazu, dass wir eine gute Klassengemeinschaft entwickelt haben. Wir sind füreinander da. Gemeinsam statt einsam.

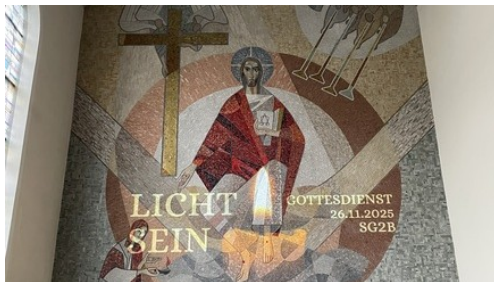
Schulpastoral



Rückblick auf 2025

In der Adventszeit, wenn Licht und Hoffnung unsere Tage erhellen, blicken wir dankbar auf ein Schuljahr zurück, das geprägt war von Begegnungen, Engagement und Momenten des Zusammenhalts. Unter dem von der Schülerschaft gewählten Motto „Gemeinsam statt einsam“ wurde deutlich, wie wertvoll Gemeinschaft, gegenseitige Unterstützung und Miteinander im Schulalltag sind.

Impulse, die uns begleitet haben und verbinden



Impulse zum Kirchenjahr luden Schüler*innen und Lehrkräfte ein, innezuhalten, nachzudenken und die kleinen, besonderen Momente des Alltags bewusst wahrzunehmen. Im Schulhaus waren sie durch Plakate, Stationen und kurze Impulse sichtbar, die zum Mitmachen, Reflektieren und Austausch anregten.

Marianumsfest 2025



Bei gemeinsamen Feiern wie dem **Marianumsfest** wurde die Schulgemeinschaft von über 700 Personen erlebbar.

Gedenktage



Besondere Gedenktage, wie der **9. November**, erinnern daran, dass Verantwortung, Respekt und Barmherzigkeit nicht nur Worte, sondern tägliche Aufgaben sind

Stunde der Schulgemeinschaft



Die **Stunde der Schulgemeinschaft** zeigte sich auch in diesem Jahr als zentralen Ort der Begegnung. Neben Gästen aus Kirche, Gesellschaft und Kultur gestalteten auch die Klassen aktiv mit: Sie führten eigene Gottesdienste durch, bereiteten Impulse vor, musizierten oder beteiligten sich an Podiumsdiskussionen zu gesellschaftlich relevanten Themen. So wurde das Motto „Gemeinsam statt einsam“ in vielen Momenten spürbar und lebendig: Wir konnten zusammen lernen, diskutieren und feiern.

Highlights aus dem Schuljahr 2024/25



Vortrag und Gespräch mit Ben Salomo

Ein eindrucksvoller Vortrag des deutsch-jüdischen rappers Ben Salomo und der Austausch über Antisemitismus, Zivilcourage und Verantwortung machten Geschichte lebendig und regten zum Nachdenken über das eigene Handeln an.

Pilgern auf dem Ulrikaweg der Realschule Klasse 8

Eine Woche des Gehens, Schweigens und Austauschs bot den Schüler*innen Raum, über Fragen, Abschied und Aufbruch nachzudenken – ganz im Sinne von „Gemeinsam statt einsam“.



Projektwoche „Graffiti gegen Hass“

Schüler*innen der Realschule und Berufskollegs gestalteten gemeinsam mit Urban-Art-Künstler Emin Hasirci die Unterführung am Bahnhof Hegne neu – ein farbenfrohes Zeichen für Mut, Haltung und Gemeinschaft, das weit über die Schule hinaus Wirkung zeigt. das Projekt wurde gemeinsam von der Schulpastoral und der Schulsozialarbeit betreut.



Zeitzeugengespräch mit Adele Pardini

Ein eindrucksvolles Beispiel war der Besuch der italienischen Zeitzeugin Adele Pardini. Sie überlebte 1944 als Kind das Massaker von Sant’Anna di Stazzema durch deutsche SS-Truppen. Begleitet von ihrem Sohn Graziano und jungen Menschen des Campo della Pace berichtete sie in berührender Weise vom Leid ihrer Familie und vom transgenerationalen Trauma.

Am Ende der Veranstaltung wurde das Marianum als Ehrenmitglied in den Verein der Überlebenden von Sant’Anna aufgenommen.



Dank

All diese Erlebnisse zeigen, wie lebendig und vielfältig die Schulgemeinschaft am Marianum ist. Unser Motto „Gemeinsam statt einsam“ hat uns in diesem Jahr immer wieder begleitet: Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung und aktives Miteinander sind nicht nur Worte, sondern gelebte Realität.

Ein herzlicher Dank gilt dem **Förderverein** des Marianums, der **Messmer-Stiftung** sowie dem Stiftungsvorstand der **Stiftung Kloster Hegne**, deren Unterstützung es ermöglicht, dass Schulpastoral am Marianum ein lebendiger Teil unseres Schullebens ist.

Ich wünsche Ihnen und euch ein gesegnetes, friedvolles und hoffnungsvolles Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr 2026.

Fridolin Roelcke
Leitung Schulpastoral

Fachschule für Heilerziehungspflege

Liebe Schülerinnen und Schüler der Fachschule für Heilerziehungspflege,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Kooperationspartner,

Die neue Fachschule für Heilerziehungspflege am Marianum hat im September 2025 ihren Betrieb aufgenommen. Damit steht im Landkreis Konstanz und in der Bodenseeregion erstmals eine wohnortnahe, praxisintegrierte Ausbildung in diesem sinnstiftenden Berufsfeld zur Verfügung.

Die Ausbildung verbindet theoretische Module mit praktischer Tätigkeit in Einrichtungen unserer Kooperationspartner. Ein zentraler Bezugspunkt ist dabei der Gedanke der „korrigierenden Erfahrung“. Fachkräfte der Heilerziehungspflege schaffen Räume, in denen individuelle Verletzungen und Defizite aus der Vergangenheit durch neue, bereichernde Erfahrungen ergänzt und teilweise korrigiert werden können.

Heilerziehungspflege als Engpassberuf

Die Bundesagentur für Arbeit hat die Heilerziehungspflege bundesweit als Engpassberuf eingestuft. Für unsere Ausbildung bedeutet das:

- Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften bleibt langfristig hoch.
- Ausbildungsangebote vor Ort gewinnen weiter an Bedeutung.
- Die neue Fachschule leistet einen direkten Beitrag zur regionalen Fachkräftesicherung.

Ein besonderes Highlight: die Eröffnungsfeier

Ein eindrücklicher Moment zu Beginn des Schuljahres war unsere Eröffnungsfeier, an der neben den Vertreterinnen und Vertretern der Träger auch Menschen aus den kooperierenden Einrichtungen teilgenommen haben – Klientinnen und Klienten sowie Mitarbeitende, die unseren Start mitgefeiert haben.



Dieser gemeinsame Auftakt zeigt, wie wir uns die Ausbildung vorstellen: lebensweltorientiert, nah an den Menschen und stets in Zusammenarbeit mit denjenigen, für die wir ausbilden.

Auch künftig sollen Projekte, Angebote und Lerngelegenheiten gemeinsam mit Menschen aus den Praxiseinrichtungen vor Ort stattfinden. Damit möchten wir ein inklusives und teilhabeorientiertes Bildungsumfeld schaffen.

Unser Dank gilt allen, die den Start begleitet haben:

- den Lehrkräften, die sich auf dieses neue Projekt eingelassen haben und ihren Unterricht motiviert und fachlich fundiert gestalten,
- den beteiligten Sekretariaten, die den Aufbau maßgeblich unterstützt haben,
- Frau Constanze Ott, Schulleiterin des Marianums,
- und dem Stiftungsvorstand Herrn Prof. Dr. Florian Kluger, die den Aufbau der Fachschule unterstützt haben,
- den vier Gründungsträgern– Caritas Konstanz, Caritas Singen-Hegau, Stiftung Liebenau und ZfP Reichenau.

Ein besonderer Dank gilt unserer ersten Pionierklasse

Sie nutzen von Beginn an die Möglichkeit, sich aktiv in die Gestaltung der Fachschule einzubringen. Jungen Menschen, die sich für die Teilhabe und Lebensqualität ihrer Klienten einsetzen, sich fachliches Wissen aus verschiedenen Wissenschaftsbereichen aneignen und zugleich einen herausfordernden Praxisalltag meistern müssen, ist großer Respekt auszusprechen.

Ausblick

Neben unserer digitalen Lernplattform werden wir noch in diesem Schuljahr neue iPads sowie VR-gestützte Lernmöglichkeiten einführen. Damit wollen wir zukünftige Fachkräfte noch besser auf die anspruchsvollen Situationen der pädagogischen und pflegerischen Praxis vorbereiten.

Ergänzend dazu setzen wir bereits KI-gestützte Anwendungen ein, die das Lernen unterstützen und vertiefen. Ein weiterer Bestandteil ist die digitale Pflegepuppe, die wir in Kooperation mit einem Altenpflegeheim einsetzen. Sie ermöglicht praxisnahe Übungen und eine strukturierte Vorbereitung auf pflegerische Aufgaben.

Parallel zur digitalen Weiterentwicklung legen wir Wert auf analoge Erfahrungsräume. Ein wichtiges Projekt ist der geplante inklusive Bewegungsparcours auf dem Gelände des Marianums. Er wird unterschiedliche Bewegungs- und Sinneserfahrungen ermöglichen und für verschiedene Zielgruppen zugänglich sein. Speziell entwickelte Elemente, wie ein Trampolin für Rollstuhlnutzer*innen, werden dies ermöglichen.

Über Erasmus+ werden Auslandspraktika und interkulturelle Lernerfahrungen angeboten.

Mögliche zukünftige Berufsbezeichnung: „Teilhabepädagog:in“

Im Zuge der Weiterentwicklung des Berufsbildes hat die BAG HEP auf ihrer Mitgliederversammlung im November 2025 einen Beschluss gefasst, in dem sie vorschlägt, künftig die Berufsbezeichnung „Teilhabepädagog:in“ zu verwenden. Dieser Vorschlag soll die bisherige Bezeichnung „Heilerziehungspfleger:in“ perspektivisch ersetzen.

Ob mit oder ohne Neubenennung der Berufsbezeichnung. Es bleibt zu hoffen, dass die gesellschaftliche Anerkennung für diesen vielseitigen Beruf weiter wächst. Unsere Auszubildenden und zukünftigen Fachkräfte verdienen die Anerkennung und Sichtbarkeit, die ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit entspricht.

Weihnachtliche Grüße

Ich wünsche Ihnen eine angenehme und erholsame Weihnachtszeit sowie einen guten Start ins neue Jahr. Ich freue mich auf die kommenden Monate und die Zusammenarbeit sowie die Weiterentwicklung unserer neuen Fachschule.

Mit freundlichen Grüßen

Sascha Schmid

Leiter der Fachschule für Heilerziehungspflege

Realschule

Full House!

Im vergangenen Jahr war auch an der Realschule wieder einiges los!

Wir durften im Sommer das erste Mal gleich **zwei Abschlussklassen** zum erfolgreichen Ablegen der Mittleren Reife Prüfung gratulieren, von denen auch wieder einige ins SG am Marianum gewechselt sind.



Im Außenbereich wurde ebenfalls Neues geschaffen.

So haben wir gemeinsam mit dem Rotary Club Konstanz und weiteren fleißigen Helfern einen **wunderbaren Schulgarten** geschaffen, in dem in sechs **Hochbeeten** und einem großen **Gewächshaus** eine unglaubliche Menge von verschiedensten Gemüsearten angebaut und geerntet wurde. Diese wohlschmeckenden Schätze wurde im Rahmen des SchulgartenTIPs gepflanzt, gepflegt, geerntet und anschließend in der Schulküche verkocht - ein wundervolles **Projekt zur gelebten Nachhaltigkeit**. Vielen herzlichen Dank an alle, die dies möglich gemacht haben. Im nächsten Schritt ist geplant in diesem Zusammenhang ein **'grünes Klassenzimmer'** zu errichten. In diesem Lernort außerhalb der Schule werden die Schüler die Möglichkeit haben, der Natur auf ganz besondere Art und Weise näher zu kommen.



Im kommenden Jahr wird das **Außengelände** an anderer Stelle ebenfalls ein Neuerung erhalten. Gemeinsam mit der neuen Fachschule für Sozialwesen Fachrichtung Heilerziehungspflege und dem Pflegeheim Maria-Hilf wird neben dem Schulgebäude eine **Parkouranlage** entstehen, die inklusiv und generationsübergreifend mit Sport- und Freizeitgeräten ausgestattet ist und den Schülern für die Pausenzeiten zur Verfügung stehen wird.

Im Rahmen der **Projektwoche** im Vorfeld der Feierlichkeiten des hundertjährigen Bestehens des Marianums gab es vielfältige Angebote für alle Schüler, bei denen unter anderem die Pausenräume im Schulgebäude verschönert wurden, ein Erlebnispfad rund um das Marianum errichtet wurde, auf geschichtlichen Pfaden in der Region gewandelt wurde, die Unterführung an der neuen B33 einzigartig künstlerisch gestaltet wurde, getanzt und gebastelt wurde und einige Musikstücke einstudiert und vorgeführt wurde. Aus diesem musikalischen Impuls heraus entstand Idee, ein **Musiktheaterstück** ins Leben zu rufen. **Und so kam es - und wie!**

Ende Oktober stand der Schulalltag eine Woche lang unter dem Motto des **Musiktheaters mit dem Titel 'MUT'**. Knapp 100 Schülerinnen und Schüler aller Schularten haben in unzähligen Kleingruppen an unterschiedlichen Orten und der Gesamtleitung von Frau Niedermaier und der Unterstützung weiterer Kollegen Szenen einstudiert, Musikstücke geprobt und Kulissen gebaut. Am Ende gab es zwei Aufführungen in der restlos gefüllten Turnhalle, die die Zuschauer überwältigten. Die Schüler haben in verschiedenen Szenen gezeigt, wie in Alltagssituation Mut gefragt ist, um **Mobbing, Ausgrenzung und Fremdenhass zu überwinden** - ein starkes Statement einer Schule mit Courage und gegen Rassismus.

Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten - das war großartig!



Und dann haben wir noch ein bisschen nachgerechnet und festgestellt, wie schnell doch die Zeit vergangen ist... denn mit dem neuen Schuljahr feiert die Realschule bereits ihren **zwanzigsten Geburtstag!** ...wenn das mal nicht wieder ein Grund zum Feiern ist :-)

Alle diese Dinge wären nicht möglich, ohne eine begeisterungsfähige Schülerschaft, Eltern, die unserem Konzept vertrauen und vor allem auch ein Kollegium und Mitarbeiter im Schulbüro und der Hauswirtschaft, die mit großem Herz und Einsatz, die Schule einen Ort werden lassen, an dem sich junge Persönlichkeiten entwickeln können. **Für all dies möchte ich meinen herzlichen Dank an alle am Schulleben beteiligten Personen aussprechen!**

Wir sind gespannt, was das kommende Jahr alles zu bieten hat.

Mit vielen Grüßen
Valentin Gairhos (Leiter Realschule)

„Warte nicht darauf, dass die Menschen dich anlächeln ... zeige ihnen, wie es geht.“ - Pippi Langstrumpf



Berufskollegs für Sozialpädagogik

In diesem Jubiläumsjahr 2025 blicken wir am Marianum Hegne auf ein stolzes Jahrhundert Schulgeschichte und diesem Zusammenhang auf die Erzieher*innen Ausbildung zurück - aus unserer Sicht stand und steht das Jahr im Zeichen der Begegnung und des Dialogs.

Neben zahlreichen Veranstaltungen rund um unser 100-jähriges Bestehen stand in diesem Herbst die **offizielle Begrüßung** von uns als neue Abteilungsleitungen an der Fachschule für Sozialpädagogik an.

Nachdem wir im Sommer Frau Ursula Steinebach nach langen Jahren in der Schulleitung, in der sie Schule entwickelt, gestaltet, geleitet, inspiriert, bewegt und geprägt hat, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet haben, wurden wir beide, **Susan Schimkat und Simone Krüger**, in einer feierlichen Einführungsveranstaltung willkommen geheißen.



Bei dieser Veranstaltung konnten wir mit Vertreter*innen von Praxiseinrichtungen, Trägern, Wegbegleiter*innen, Kolleg*innen unserer und anderer Fachschulen ins Gespräch kommen.

Deutlich wird - das Jubiläumsjahr und auch der Umbruch in der Schulleitung lassen für uns zwei zentrale Begriffe immer wieder in den Blick geraten: **Tradition und Zukunft!**

Wenn wir auf die letzten 100 Jahre zurückblicken, zeigt sich, dass das Marianum seit seiner Gründung durch die Kreuzschwestern vom Leitgedanken „**Was Bedürfnis der Zeit, ist der Wille Gottes**“ getragen wird. Und auch heute ist dieser Satz eng mit unserem Alltag verbunden.

Hundert Jahre Marianum – das bedeutet hundert Jahre Bildung, hunderte Begegnungen und Geschichten von Schülerinnen, Schülern, Lehrkräften und Wegbegleitern. Für uns ist bedeutsam, dass Tradition an dieser Stelle kein starres Erbe, sondern **ein lebendiges Fundament** ist. Bewahren und Verändern gehören untrennbar zusammen: Werte und Haltungen müssen im Gespräch mit den heutigen Bedürfnissen von Auszubildenden, Kitas und Kindern bleiben



Besonders wichtig ist uns in diesem **Spannungsfeld zwischen Tradition und Zukunft** der Dialog als zentrale Haltung unseres Leitungshandelns. Ob mit den Schülerinnen und Schülern, mit den Einrichtungen, mit den Kolleginnen und Kollegen oder mit den Kooperationspartnern – im respektvollen Austausch entstehen Ideen, bleibt das Gute bewahrt und kann Neues wachsen. Schule, ist stets in Bewegung; und gerade im Blick auf aktuelle Herausforderungen wie **Digitalisierung, Diversität, Nachhaltigkeit, Demokratie und Gemeinschaft** gilt es, neue Antworten zu finden und Bewährtes zu pflegen.

Ein offener Dialog mit allen Beteiligten auf Augenhöhe öffnet dabei sowohl den Blick für die Zukunft und hält gleichermaßen auch das Wertvolle der Vergangenheit im Bewusstsein. Wir wünschen uns für die kommende Zeit in der Leitung der Berufskollegs Sozialpädagogik, dass es uns gelingt als „Hüterinnen der Tradition und Gestalterinnen der Zukunft“ wirken – getragen vom Geist, der das Marianum in den letzten 100 Jahren prägt und in die kommenden Jahrzehnte tragen wird.

Auch in diesem Schuljahr steht viel Neues, auch mit Blick auf die Zukunft an: Mit dem im Sommer **neu erschienenen**

Orientierungsplan werden Impulse in Unterricht und Praxis gesetzt. Bei unserer Einführungsveranstaltung durften wir bei einem Fachvortrag von **Barbara Remmlinger** vom Ordinariat Freiburg bereits vielfältige Impulse am Beispiel des Bildungs- und Entwicklungsfelds „**Kultur, Werte, Religion**“ erhalten.

Auch hier wird deutlich, dass Austausch und Dialog, der Fokus auf die Zukunft auf dem Fundament der Vergangenheit zentral sein wird, wenn es darum geht, den Orientierungsplan in die Praxis einzubetten und umzusetzen, dass er dabei unterstützt, junge Menschen in ihrer Entwicklung in eine – derzeit noch unbekannte -Zukunft vorzubereiten und zu stärken.



Innerhalb des Schullebens bieten wir immer wieder Momente des Innehaltens und des Dialogs an. In der Stunde der Schulgemeinschaft haben sich zwischenzeitlich **Podiumsdiskussionen** etabliert, in denen mit allen Beteiligten der Schulgemeinde aktuelle Themen kontrovers betrachtet werden. Zum Ende des letzten Schuljahres konnten wir im Rahmen einer **projektorientierten Woche** Räume schaffen, Schüler*innen und Lehrkräfte mit neuen Themen und in neuen Konstellationen miteinander in den Dialog zu bringen. So gab es Angebote zur Entwicklung eines Musiktheaters, das Gestalten der Unterführung unter der B33 mit einem Graffiti-Künstler, Impulsen im ästhetischen Bereich oder auch Workshops in Dialog in Klassenstunden, in den Praxisgruppen im kleineren Rahmen und auch im **Lern-Coaching** mit einer Coaching-Lehrkraft bieten Raum für Dialoge in unterschiedlicher Weise.

Durch externe **Gäste, Exkursionen, Tandem-Besuche und Studienwochen** schaffen wir als Schule auch den Raum, mit Menschen unterschiedlicher Lebenswelten in Kontakt, Austausch und Dialog zu kommen und auch hier aus Bewährtem heraus Zukunft zu gestalten.

Hinsichtlich der **Zusammenarbeit von Schule und Praxisstellen** hat sich das jährliche Trägertreffen zwischenzeitlich als wichtiger Anker etabliert, um aus dem Dialog heraus Weiterentwicklung in der Kooperation zu gestalten.

Ein Höhepunkt im vergangenen Schuljahr war sicherlich der **Tag des offenen Klosters** im Juli. Wir haben auch als Schule unsere Türen geöffnet und unsere Schüler*innen haben sich und ihre Schule präsentiert, Räume gestaltet, Dialoge gesucht und Einblicke gegeben, in das, was uns als Fachschule für Sozialpädagogik trägt.



In Hinblick auf **das kommende Jahr** und auch die Zusammenarbeit mit Ihnen, freuen wir uns auf all die vielen Dialoge, die anstehen. Der Duden definiert Dialoge übrigens als „Gespräche, die zwischen zwei Interessengruppen geführt werden mit dem Zweck des Kennenlernens der gegenseitigen Standpunkte“ – lassen Sie uns also offen sein, für den Standpunkt des anderen und vor allem interessiert am **Kennenlernen und Verstehen**. Wir sind überzeugt davon, dass es uns so gelingt, mit Ihnen gemeinsam, auf der Basis der bewährten Zusammenarbeit, Zukunft zu gestalten.

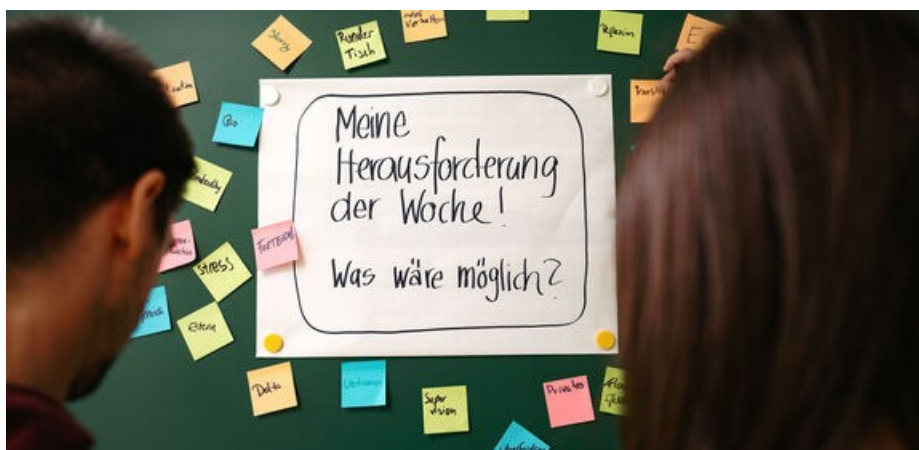
Susan Schimkat und Simone Krüger
Leitung Berufskollegs Sozialpädagogik

Fort- und Weiterbildung

Fort- und Weiterbildung 2025 – Einblicke, Rückblicke, Ausblicke

Ein Jahr voller Impulse, Austausch und echter Glücksmomente

Ein bewegtes Jahr neigt sich dem Ende zu – und wir möchten vor allem eines feiern: die Menschen, die mit Neugier, Engagement und Humor an unseren Fort- und Weiterbildungsangeboten teilgenommen haben. Ihre Offenheit, Ihre Bereitschaft zum Austausch und Ihr Mitdenken haben unsere Arbeit lebendig gemacht. Dafür sagen wir von Herzen: Danke!



GLÜCK Ahoi – Segel neu setzen, wenn der Wind sich dreht

Ein besonderes Highlight war das Hegner Forum mit Gina Schöler, der „Glücksministerin“. Mit ihrer warmherzigen und zugleich pointierten Art hat sie uns daran erinnert, wie zentral Arbeitszufriedenheit und Arbeitsgesundheit für unser tägliches Tun sind. Gute Arbeit entsteht dort, wo Menschen sich wohlfühlen, Ressourcen pflegen und kleine Glücksmomente bewusst wahrnehmen. Das Hegner Forum hat erneut gezeigt: Weiterbildung stärkt nicht nur Wissen – sie stärkt Haltung, Resilienz und Gemeinschaft.



Führung gestalten – Zukunft sichern

Ebenso bedeutsam war unsere Arbeit in der Fachschule für Organisation und Führung sowie in der Inhouse-Leitungszertifizierung. Hier wachsen Führungskräfte, die Klarheit, Professionalität und Mut in ihren Arbeitsalltag bringen – und damit die Qualität von Einrichtungen nachhaltig prägen.

Gerade im Kita-Bereich gilt: Gute Kitas brauchen gute Leitungen. Menschen, die Orientierung geben, Teams stärken und Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich begleiten. Dass so viele angehende wie erfahrene Führungskräfte diesen Weg mit uns gehen, erfüllt uns mit großer Wertschätzung.



Praxisanleitung – am Puls der Zeit und von großer Bedeutung

Ein besonderer Schwerpunkt lag erneut auf unserer Zertifizierungsfortbildung für Praxisanleitung. In vier Kursen durften wir 100 pädagogische Fachkräfte aus eigenen Einrichtungen und von verschiedenen Trägern pro Kurs 7 Tage begleiten. Die Praxisanleitung ist ein entscheidender Baustein für die Erzieher*innen von morgen. Gute Ausbildungsbedingungen schenken Orientierung, stärken Selbstvertrauen und ermöglichen es Auszubildenden, ihr Potenzial zu entfalten. In den Einrichtungen wird hier bereits enorm viel geleistet – mit Geduld, Herz und hoher Fachlichkeit.

Gute Fortbildung bedeutet dabei nicht „mehr Arbeit“, sondern echte Unterstützung: Sie schafft Klarheit, erleichtert Abläufe und entlastet Teams nachhaltig. So entsteht eine Ausbildungsqualität, die sowohl die Fachkräfte als auch den Nachwuchs stärkt.

Starterkurs für Aushilfs- und Vertretungskräfte

Mit unserem Starterkurs haben wir auch Menschen begleitet, die bisher keine pädagogische Ausbildung besitzen. In kompakten, praxisnahen Einheiten erhalten sie einen fundierten Einstieg in den Kita-Alltag und erste pädagogische Grundlagen. Damit unterstützen wir Einrichtungen und Träger genau dort, wo aktuell Bedarf besteht – flexibel, zielgerichtet und praxisorientiert.

Angebote für Quereinsteiger*innen

Auch im kommenden Jahr möchten wir Menschen begleiten, die neu in die pädagogische Arbeit einsteigen oder nach einer Pause zurückkehren. Wir bieten Orientierung, Qualifizierung und eine klare Perspektive – immer mit dem Blick darauf, was Fachkräfte und Einrichtungen wirklich brauchen. Sprechen Sie uns gerne an.



Ein großes DANKE

Ein herzliches Danke geht an alle, die dieses Jahr wieder mit Humor, Geduld und Ausdauer daran gearbeitet haben, Fort- und Weiterbildung praxisnah und qualitativ hochwertig zu gestalten. Es ist eine große Freude, mit Ihnen gemeinsam unterwegs zu sein.

Und was bleibt für 2026...?

Das Hegner Forum und die vielen Fortbildungsstunden haben uns erneut gezeigt: Fort- und Weiterbildung ist weit mehr als die Vermittlung von Wissen. Sie stärkt Haltung, Teamgeist und die Fähigkeit, sich selbst freundlich im Blick zu behalten. Genau das wollen wir auch im kommenden Jahr fortführen – mit Angeboten, die inspirieren, verbinden und stärken.

In diesem Sinne danken wir Ihnen für Ihr Vertrauen, Ihre Offenheit und Ihre Begeisterung.

Möge die Weihnachtszeit Ihnen Ruhe schenken, das neue Jahr Kraft und Zuversicht – und zwischendurch immer wieder ein Lächeln.

Frohe Weihnachten und ein glückliches, gesundes Jahr 2026!

Elvira Krafft & das Fortbildungsteam
Leitung Abteilung Fort- und Weiterbildung

Ankündigungen & Termine:

SAVE THE DATE 1: Hegner Forum für Bildung und Erziehung 2026 am 29.04.2026

SAVE THE DATE 2: Herzliche Einladung zum Neujahrsempfang für alle ehemaligen Schüler*innen unserer Fachschule für Organisation und Führung am 23.01.2026 (Anmeldung ab Januar über die Homepage möglich)

Noch freie Plätze:

Qualifizierung zur Gruppenleitung gem. §7 KiTaG (Quali-GL) für Quereinsteiger*innen, Berufsstarter*innen, Wiedereinsteiger*innen (Kursstart: 06.02.2026)

Starterkurs für die Kita – Fortbildung für Aushilfskräfte in Kindertageseinrichtungen (Kursstart: 06.03.2026)

Multiplikatoren-Kurs für den weiterentwickelten Orientierungsplan (Kurs 1): 13.07.+ 06.10.2026 (Anmeldung ab Januar möglich)

Multiplikatoren-Kurs für den weiterentwickelten Orientierungsplan (Kurs 2): 14.07.+ 07.10.2026 (Anmeldung ab Januar möglich)

Die nächsten Infoabende

Sozialwissenschaftliches Gymnasium

- 12.01.2026 | 19 Uhr | Turnhalle

Realschule

- 13.01.2026 | 18.30 Uhr | Turnhalle

Berufsausbildung Erzieher*in

- 20.01.2026 | 18 Uhr | 1 BKSP, 2 BKSP, 3 BKSPiT | im Gebäude Nord
- 26.02.2026 | 18 Uhr | 1 BKSP, 2 BKSP, 3 BKSPiT | im Gebäude Nord
- 26.03.2026 | 18 Uhr | 1 BKSP, 2 BKSP, 3 BKSPiT | im Gebäude Nord

Berufsausbildung Heilerziehungspflege*in (HEP)

- 27.01.2026 | 18 Uhr | online (Zugangsinfos über Homepage)
- 10.03.2026 | 18 Uhr | online (Zugangsinfos über Homepage)
- 21.04.2026 | 18 Uhr | Haus Ulrika
- 19.05.2026 | 18 Uhr | Haus Ulrika

Verein der Freunde und Förderer des Marianums e.V.

Seit 1999 unterstützt unser Freundes- und Förderkreis die Bildungsarbeit am Marianum – oft dort, wo es unseren Schülerinnen und Schülern direkt zugutekommt. So konnten unter anderem ein Außenklettergerüst, das neue Sofa im Eingangsbereich sowie Schulobst, die Marianumskreuze für unsere Absolvent*innen und Klassenfahrten finanziert oder bezuschusst werden.

Damit solche Projekte auch weiterhin möglich sind, freuen wir uns über jede Unterstützung – durch Spenden oder eine Mitgliedschaft. Jede Mitgliedschaft ist ein wertvolles Zeichen der Verbundenheit.

Wenn Sie unsere Schule stärken möchten, werden Sie Mitglied im Freundes- und Förderkreis des Marianums. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Jahreshauptversammlung

- 15.04.2026 | 19:00 Uhr | Foyer des Hauptgebäudes

In Verbindung bleiben



Sie möchten mehr erfahren, was bei uns so passiert? Am liebsten ein bisschen live dabei sein? Das können Sie! Mit Hilfe unserer vielfältigen digitalen Angebote (Artikel, Fotos, Videos), die wir auf unserer [Homepage](#), auf [youtube](#) und auf [Facebook](#) oder [Instagram](#) veröffentlichen. Kennen Sie schon unser neues [Alumni-Netzwerk](#) und unseren [Förderverein](#)? Wir sind und bleiben gerne mit Ihnen verbunden. Sie mit uns auch?

Marianum - Zentrum für Bildung und Erziehung gGmbH

Konradstraße 16
78476 Allensbach-Hegne

+49-7533-807611
info@marianum-hegne.de
marianum-hegne.de

Geschäftsführung: Constanze Ott
Freiburg i. Br. - HRB 717258

Gesellschafter: Stiftung Kloster Hegne | rechtsfähige und kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechts | Prof. Dr. Florian Kluger und Sr. Benedicta-Maria Kramer

